

Material für Lehrer\*innen

# Desinformation Fake News

---

Hier finden Sie einen Video-Impuls  
zu Desinformationen im Netz von  
Juliane von Reppert-Bismarck,  
Geschäftsführerin von Lie Detectors



[[link führt zu dem Video auf der Plattform YouTube]]

---

## Was fällt unter Desinformation?

Als Desinformation oder Fake News wird das gezielte Verbreiten von Falschinformation bezeichnet. Im Gegensatz zu Falschmeldungen handelt es sich bei Desinformation um bewusst irreführende Behauptungen, die zum Ziel haben, Gesellschaft, Gruppen oder Einzelpersonen in Hinblick auf politische oder wirtschaftliche Interessen zu täuschen oder zu manipulieren. Dabei imitieren sie journalistische Formate, dienen aber nicht der Aufklärung, sondern der gezielten Beeinflussung und Manipulation von politischen Debatten, entweder in Schriftform oder auch in der Inszenierung von Bildern und Videos und in Form von sogenannten Deepfakes (aus dem Englischen deep und fake zusammengesetzt). Deepfakes bezeichnen das Fälschen oder Ändern von Video- oder Audioaufnahmen mithilfe künstlicher Intelligenz.

Desinformation tauchen auf unterschiedlichen Ebenen und Kanälen auf: ob als einzelne Meldungen oder gezielte Desinformationskampagnen stellen sie eine Gefahr für den Prozess der (öffentlichen) Meinungsbildung dar und zielen darauf ab, demokratische Systeme nachhaltig zu schwächen: Konflikte oder Debatten sollen gezielt verschärft werden, das Vertrauen in staatliche Institutionen untergraben und Misstrauen geschürt werden (Bundesregierung 2022). So wird z. B. der russische Angriff auf die Ukraine von gezielten, teils aus Russland staatlich organisierten Desinformationen flankiert, die auch in Deutschland und der EU verbreitet werden (ebd.).

## Wo begegnen uns Desinformationen?

Nach einer repräsentativen Umfrage der Vodafone Stiftung aus dem Jahr 2020 begegnen 76% junger Menschen mindestens einmal in der Woche Desinformation. Seit Beginn der Corona-Pandemie – so die Studie – hat die Dichte an Desinformation und Verschwörungstheorien deutlich zugenommen. Die Verbreitung findet häufig über soziale Medien oder auch das sogenannte Dark Social, also private/geschlossene Kommunikationsräume, beispielsweise über WhatsApp oder Telegram statt und entzieht sich damit externer Kontrollen. Multimediale Darstellungen besitzen besonderes Manipulationspotenzial, indem sie, z. B. durch den Einsatz von entkontextualisiertem Video-Material, den Anschein von Glaubwürdigkeit erwecken und auf besonders emotionale Ansprachen abzielen, die oft über den Einsatz von Musik erhöht werden. Verstärkt wird dies durch Algorithmen von Plattformen wie beispielsweise YouTube, die stark emotionalisierende Inhalte in die Timelines der Nutzer\*innen spülen, um sie

länger auf den Plattformen zu halten. Wenn sich aber alternative Erzählungen als vermeintlich gleichwertig gegenüberstehen, wirkt dies stark polarisierend und spaltend. Dies rückt die Medienkompetenz der Einzelnen in den Fokus, die dann selbst in der Verantwortung stehen, Informationen einzuordnen und zu bewerten.

### Desinformation in Krisenzeiten am Beispiel des Angriffskriegs auf die Ukraine

Besonders in Krisenzeiten häufen sich Desinformation und Verschwörungserzählungen: Während wissenschaftliche und/oder politische Einordnungsversuche und Handlungsempfehlungen Zeit brauchen, liefern sie schnelle und einfache Antworten auf komplexe Problemlagen. In den Berichterstattungen über die Geschehnisse in der Ukraine wird bspw. auch von einem Informationskrieg gesprochen, der den Ukrainekrieg begleitet. Die Verbreitung von gezielten Fake News und Desinformation von staatlicher Seite spielen dabei eine zentrale Rolle: Medienmanipulation und Zäsur wird dafür genutzt, gezielt Narrative zu verbreiten, die den Krieg legitimieren sollen (Kirschbaum 2022). Vor allem in Hinblick auf den Einsatz von Social Media hat die Verbreitung von gezielter Desinformation hier eine neue Dimension erreicht: Menschen aber auch Regierungen werden mit Bildern, gezielt falsch gestreuten Informationen und Behauptungen angesprochen, die sich selten unabhängig überprüfen lassen. Gezielte Desinformation sollen bewusste Unsicherheit verbreiten, Meinungen manipulieren und Misstrauen schüren. Daher sind sie auch ein beliebtes Mittel für staatlich organisierte Propaganda im Internet.

2

### Desinformationen als Phänomen im digitalen Raum

Folgende Faktoren erhöhen die Reichweite von Desinformationen im digitalen Raum:

#### Geschwindigkeit:

Im Gegensatz zu traditionellen Medien wie Zeitungen oder Fernsehen können sich Desinformation im digitalen Raum in Sekundenschnelle verbreiten, da sie in sozialen Medien und Messaging-Diensten schnell und einfach geteilt werden können.

#### Algorithmus-basierte Empfehlungen:

Viele Plattformen verwenden Algorithmen, um Benutzern Inhalte vorzuschlagen, die sie potenziell interessieren könnten mit dem Ziel die Verweildauer auf den jeweiligen Plattformen zu maximieren. Nutzer\*innen bekommen z. B. auf Youtube Videos vorgeschlagen, die denen ähneln, die sie bereits angeklickt haben. Zusätzlich generieren emotionalisierende und polarisierende Inhalte in der Regel längere Sehzeiten, sodass diese in den Empfehlungen verstärkt auftreten. Wenn also eine Falschmeldung über ein bestimmtes Thema geteilt oder mehrfach von Nutzer\*innen angeklickt wird, können Algorithmen qua ihrer Programmierung ähnliche Inhalte empfehlen und so die Verbreitung von Desinformation und die Entstehung von Filterblasen beschleunigen. (Roose 2020)

### (Social) Bots:

Bots können zur Verbreitung von Desinformation beitragen, indem sie automatisierte Beiträge in sozialen Medien und anderen Online-Plattformen veröffentlichen, die falsche oder manipulative Informationen enthalten. Auch können sie verwendet werden, um Hashtags und Trends zu manipulieren und so bestimmte Themen oder Narrative in großen Mengen zu verbreiten. Dies kann dazu führen, dass falsche oder manipulative Inhalte als "trendy" und populär erscheinen und somit eine hohe Aufmerksamkeit bekommen und so Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung nehmen.

### Bestätigungs-Bias:

Menschen neigen dazu, Informationen zu bevorzugen, die ihre bestehenden Ansichten und Überzeugungen bestätigen. Dies kann dazu führen, dass Menschen Desinformationen eher glauben und teilen, wenn sie ihren bestehenden Überzeugungen entsprechen. Digitale Plattformen verstärken dies, indem sie Benutzern personalisierte Inhalte präsentieren, die ihre bestehenden Ansichten widerspiegeln.

### Anonymität:

Digitale Plattformen ermöglichen ein hohes Maß an Anonymität, so dass Menschen sich eher dazu verleiten lassen, Falschmeldungen zu teilen oder zu verbreiten, da sie weniger Konsequenzen zu befürchten haben.

3

## Wie fordern Desinformationen unsere Demokratie heraus?

Eine informierte Zivilbevölkerung ist die Grundlage für eine lebendige und resiliente Demokratie. Besonders junge Menschen informieren sich überwiegend in Sozialen Medien und Netzwerken über aktuelle Nachrichten und Ereignisse, politische Informationen werden fast ausschließlich über den Newsfeed der sozialen Medien rezipiert (JIM-Studie 2018). Im digitalen Raum entfällt aber häufig die sogenannte „Gatekeeperfunktion“ der klassischen Medien, also die Überprüfung des Wahrheitsgehalts und die politische Einordnung. Internet und Social Media wirken dabei als Katalysatoren, da Meldungen schnell und unkontrolliert eine große Verbreitung finden. Dabei gilt: Je mehr Informationen Personen über digitale Plattformen und Soziale Medien konsumieren, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie hier auf Fake News und Verschwörungserzählungen treffen und diese ggf. unwissentlich und unreflektiert weiterverbreiten

## Wie lassen sich Desinformationen in den Lehrplänen verorten?

Als Expert\*innen für ihre Lehrpläne haben Lehrer\*innen den besten Einblick, welche (über-) fachlichen Kompetenzen sie im Rahmen dieser digital-demokratischen Herausforderungen fokussieren wollen und in welchen inhaltlichen Schwerpunkten sich diese Fragen verorten lassen. Wir möchten Ihnen hier exemplarisch einige thematische Anknüpfungspunkte aus den unterschiedlichen Fächern aufzeigen.

## Folgende Themenfelder könnten dabei angesprochen werden:

- Mediennutzung, Medien als Informationsmittel, Quellenarbeit (z. B. in den Fächern Deutsch, Sachunterricht oder auch Geschichte)
- Politische Meinungsbildung, Einfluss der öffentlichen Meinung auf politische Entscheidungen (z. B. im Fach Politik/Gesellschaft oder auch anhand politischer Beispiele aus anderen Ländern in den Fremdsprachen)
- Kommunikation, Rhetorik (z. B. im Fach Deutsch)
- Algorithmen (z. B. in den Fächern Mathematik oder Informatik)
- Bildbearbeitung, Effekte von Bildern (z. B. in Kunst)
- Vergleichendes Arbeiten zur historischen Nutzung von Desinformation, z. B. im Nationalsozialismus (z. B. im Fach Geschichte)
- Desinformationen können im Zusammenhang mit inhaltlichen Themen, die stark von Desinformation betroffen sind, aufgegriffen werden z. B. zum Thema Klimawandel (z. B. im Fach Biologie, Politik)

## 4

### Besondere Potential für und von LdE

Kinder und Jugendliche verbringen einen erheblichen Anteil ihrer Zeit in den sozialen Medien und online-Plattformen und werden dort mit digitalen Herausforderungen auf unterschiedliche Arten und Weisen konfrontiert. Schule erreicht als gesellschaftliche Institution alle Kinder und Jugendliche abseits von Filterblasen und Echokammern und öffnet Räume, in denen sich Schüler\*innen lösungsorientiert und begleitet mit digitalen Themen auseinandersetzen können. Im Sinne von LdE geht es dabei nicht nur um die kognitive Aneignung eines (digitalen) Themas, sondern vor allem um die aktive, reflektierte und handlungsgeleitete Auseinandersetzung mit diesen: indem sie Projekte entwickeln und durchführen, die auf realen Bedarfen beruhen, setzen sich Schüler\*innen tiefgreifend und umfassend mit digitale-demokratischen Themen auseinander und entwickeln gemeinschaftlich und ko-kreativ Lösungsansätze. Durch den handlungsbasierten Ansatz von Lernen durch Engagement wird theoretisches Wissen zur Grundlage des Handelns im Engagement und verknüpft beide Ebenen gezielt miteinander. Wissen und Handeln bedingen und stärken sich im Prozess gegenseitig und wirken als "logische Einheit" für junge Menschen motivierend, da sie sie sich als informiert, und in ihrem Handeln als wirksam erleben, was wiederum zu einer nachhaltigen Verankerung des Wissens führt (Vansteenkiste et al. 2004).

Neben gezielten Fake News mit dem Ziel von Propaganda spielen auch Falschnachrichten und Desinformation eine erhebliche Rolle und verunsichern Schüler\*innen auf unterschiedlichen Ebenen. Um ihre Ängste und Bedürfnisse aufzugreifen, braucht es Räume in unseren Schulen: Pädagogisch begleitet müssen wir mit Schüler\*innen ins Gespräch darüber gehen, was sie sehen, hören und wahrnehmen und wie sie die Flut an Informationen einordnen können. Einer gezielten Auseinandersetzung mit dem Internet, Social Media und Quellen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, indem Schüler\*innen lernen, Informationen einzuordnen und zu bewerten, eigene Unsicherheiten einzuordnen.

### Ideen für LdE-Projekte zum Thema Desinformationen

Schüler\*innen setzen sich im Englischunterricht mit Fake News und Desinformation auseinander und tauschen sich auf einer E-Twinning-Plattform mit Schüler\*innen aus der Türkei, Portugal, Italien und Spanien aus. Die im Laufe des Projekts entwickelten Arbeiten und Endprodukte sind auf einer von den Schüler\*innen der unterschiedlichen Länder selbst verwalteten und von den Lehrkräften betreuten Webseite (Twinspace) zusammengestellt (angelehnt am Projekt der Aletta-Haniel-Gesamtschule, Duisburg)

Schüler\*innen eignen sich Wissen zum Einordnen von Informationen und dem Erkennen von verlässlichen Quellen im Deutschunterricht an und erstellen in Informatik ein Spiel für junge Menschen, was sie darin testet Fake News zu identifizieren. Sie organisieren ein Event in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff, wo junge Menschen das Spiel erproben können.

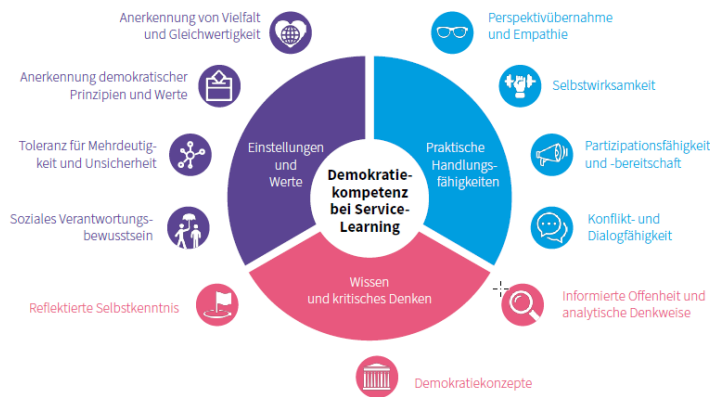
Schüler\*innen eignen sich Wissen zu dem Einfluss vom Menschen auf Ökosysteme an. Sie recherchieren Desinformationen rund um den Klimawandel in Kommentarspalten und Sozialen Medien und prüfen diese auf den Wahrheitsgehalt und Darstellungsweise. Sie gestalten eine Reihe an Kurzvideos, in welchen sie die häufigsten Desinformationen wiederlegen und verbreiten diese in den sozialen Medien.

5

### Anregungen für Fragestellungen im Unterricht

Hier finden Sie einige Fragestellungen als Anregung, um sich im Unterricht mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Fragen orientieren sich an den Teilbereichen des [Demokratiekompetenzmodells](#), dass die Stiftung Lernen durch Engagement gemeinsam mit der LMU München entwickelt hat.





## Wissen und kritisches Denken

- Was sind typische Merkmale von Desinformationen? Welche Tools (z. B. Bilder Rückwärtssuche) und Mechanismen (z. B. Quellenanalyse) gibt es, um Desinformationen zu entlarven? Was sind typische Verbreitungswege von Desinformationen?
- Wo treffe ich auf Desinformationen? Wie sicher fühle ich mich, Desinformationen zu erkennen?
- Welche Personengruppen (in meinem Umfeld/laut Studien) sind besonders anfällig für/verbreiten Desinformationen? Was könnte diese Personen dabei unterstützen, Desinformationen zu entlarven?
- Welche Möglichkeiten gibt es (rechtlich), gegen Desinformationen vorzugehen?
- Welche gesellschaftlichen Auswirkungen haben Desinformation und Fake News?

## Einstellung und Werte

- Sollten große Plattformen in der Verantwortung sein, Desinformationen von ihren Plattformen zu entfernen? Welche Verantwortung tragen einzelne Nutzer\*innen?
- Welche Verantwortung trage ich für die Informationen, die ich weiterleite?

## Praktische Handlungsfähigkeit

- Was sind typische Argumente, Erzählweisen von Desinformationen zu einem bestimmten Thema, das uns (Blick der Schüler\*innen) besonders beschäftigt? Wie können wir uns für einen faktenbasierten Umgang mit diesem Thema einsetzen?
- Wie können wir gut mit Personen umgehen, die in unserem privaten Umfeld Desinformationen teilen? Welche unserer Strategien könnten wir gut an andere (junge Menschen) weitervermitteln?

---

## Video-Impuls

Schnitt: Natalia Bronny

Für den Expertinnen-Impuls danken wir Juliane von Reppert-Bismarck, Geschäftsführerin von Lie Detectors. Ziel von Lie Detectors ist, dass Schüler\*innen Meinungsmache aktiv erkennen sowie Entscheidungen auf der Grundlage zuverlässiger Informationen zu treffen. Gleichzeitig will Lie Detectors Lehrer\*innen ermutigen, das Thema Medienkompetenz in den täglichen Unterricht einfließen zu lassen. Hierfür bildet Lie Detectors Journalist\*innen fort, die anschließend Workshops für Lehrer\*innen und Schulbesuche anbieten. Mehr Informationen zu Lie Detectors finden Sie unter <https://lie-detectors.org/de/>. Um einen Besuch im Klassenzimmer oder einen Fortbildungsworkshop für Lehrkräfte anzufordern, senden Sie eine E-Mail an [info@lie-detectors.org](mailto:info@lie-detectors.org).

## Quellen

**Busch, M.** (2020). Demokratiebildung in der digitalisierten Gesellschaft, in: mateneen 04 / 2020 - Demokratiebildung in der digitalisierten Gesellschaft, S. 5-13. Online abrufbar unter: <https://doi.org/10.25353/ubtr-made-f120-3385>

**Kirschbaum, L.** (2022). Krieg im Namen der „Z“. FAZ Feuilleton (02.04.2022). Online abrufbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/wie-das-disinformation-situation-center-russische-propaganda-entlarvt-17927727.html> [10.05.2023]

**Klicksafe** (2022). Desinformation und Meinung. Online abrufbar unter: <https://www.klicksafe.de/desinformation-und-meinung/fake-news> [10.05.2023]

**Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest** (2018). JIM-Studie 2018 - Jugend, Information, Medien. Online abrufbar unter [https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2018/Studie/JIM2018\\_Gesamt.pdf](https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2018/Studie/JIM2018_Gesamt.pdf) [04.05.2023]

**Roose, K.** (2020, 16. April). Rabbit Hole. New York Times Online abrufbar unter <https://www.nytimes.com/column/rabbit-hole> [05.05.2023]

**Van der Pütten, L. & Przybilla-Voß, M.** (Online Quelle ohne Datum). Fake News und Verschwörungserzählungen. Politische Medienkompetenz. Online abrufbar unter: <https://www.politische-medienkompetenz.de/unsere-schwerpunkte/fake-news-und-verschwoerungserzaehlungen/> [10.05.2023]

**Vansteenkiste, M.** (2004). Motivating Learning, Performance, and Persistence: The Synergistic Effects of Intrinsic Goal Contents and Autonomy-Supportive Contexts. *Journal of Personality and Social Psychology*, 87(2), 246–260. Online abrufbar unter: <https://doi.org/10.1037/0022-3514.87.2.246> [31.05.2023]

**Vodafone Stiftung** (2020). *Studie: Die Jugend in der Infodemie*. Online abrufbar unter: <https://www.vodafone-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/12/VSD-99-007-FAKE-NEWS-07-WEB.pdf> [10.05.2023]

## IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH  
Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin  
[www.lernen-durch-engagement.de](http://www.lernen-durch-engagement.de)  
[www.facebook.com/StiftungLdE](https://www.facebook.com/StiftungLdE) | [www.twitter.com//StiftungLdE](https://www.twitter.com//StiftungLdE)

Autorin

Leonie Mikulla, Anna-Lilja Edelstein, Yasmin Fahimi

## 8

### Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte



Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos **nicht** unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: [kommunikation@lernen-durch-engagement.de](mailto:kommunikation@lernen-durch-engagement.de).

Dieses Material ist entstanden im Programm „Lernen durch Engagement – #netzrevolte“. Das Programm wird gefördert von der Freudenberg Stiftung.

FREUDENBERG  
STIFTUNG 